



## MITTEILUNGSVORLAGE

**Fachamt/Verursacher**

**Datum**

**Drucksachen-Nr.: - AZ:**

Amt für Gebäudemanagement	16.01.2024	1020/24 - I/329 -
---------------------------	------------	-------------------

### **Beratungsfolge:**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Top</b>	<b>Abst. Ergebnis</b>
Magistrat	22.01.2024		
Bauausschuss			
Finanz- und Wirtschaftsausschuss			
Stadtverordnetenversammlung			

### **Betreff:**

**Bedeutende Denkmale und historische Türme  
Sachstand baulicher Zustand und Sanierungsbedarf**

### **Anlage/n:**

3 Anlagen (Auflistungen Denkmäler Türme Stadtmauern)

### **Inhalt der Mitteilung:**

Anliegender Sachstand wird zur Kenntnis genommen

Wetzlar, den 16.01.2024

gez. Dr. Viertelhausen

## **Begründung:**

### **Anlass:**

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 22.03.2022 den Magistrat beauftragt, einen Bericht zu erstellen und der Stadtverordnetenversammlung bis zum 31.10.2022 vorzulegen, der die bedeutenden Denkmale und historischen Türme in Wetzlar auflistet, ihren baulichen Zustand sowie den Sanierungsbedarf nebst geschätzten Sanierungskosten und Zuschussmöglichkeiten beschreibt (siehe auch Beschlussvorlage Drucksachen-Nr. 0356/22 – I/116 vom 26.01.2022).

### **Allgemeines:**

Vom Büro des Baudezernates wurden in 2022 alle bekannten Türme und Denkmale, aber auch Brunnenanlagen und Kunstwerke im öffentlichen Bereich mit ihrem Standort erfasst und nach verschiedenen Kriterien eingeteilt: (siehe **Anlage 1 Tabelle**)

#### 1. Türme

Aufgenommen wurden Bismarckturm, Brühlsbacher Warte (Bleistift), Kalsmunt (Burgruine), Säuturm und Stoppelbergturm. (siehe **Anlage 2**)

#### 2. Stadtmauer

Auch die alte Stadtmauer wurde aufgenommen und erfasst. (siehe **Anlage 3**)

#### 3. Brunnenanlagen

Neben bekannten Brunnen, wie z. B. die Brunnen am Domplatz, Kornmarkt und Eisenmarkt, dem Goethebrunnen, wurden weitere Brunnen in städtischen Grünanlagen oder verschiedenen Stadtteilen ermittelt. Die Auflistung umfasst insgesamt 18 verschiedene Brunnenanlagen.

#### 4. Personendenkmale

Neben dem größten Denkmal, Erzherzog Carl von Österreich gewidmet und in der Schladming-Anlage in Dalheim stehend, gibt es weitere, bekannten Persönlichkeiten gewidmete Denkmale. Am Goetheplatz in Garbenheim wird an Johann Wolfgang v. Goethe, der regelmäßig Wanderungen nach „Wahlheim“ unternommen hat, erinnert. Weitere Denkmale oder Gedenksteine erinnern z. B. an August Bebel, Elsie Kühn-Leitz, Ludwig Erk oder an Willy Brandt als Träger des Friedensnobelpreises.

#### 5. Ehrenmale

In diese Kategorie wurden Denkmale für Gefallene, für die Opfer des Krieges, Kriegsgefangene, für ehemalige jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Denkmal für militärische Einheiten (Jägerdenkmal und Maschinengewehrbataillon in der Starke Weide) aufgenommen.

#### 6. Kulturdenkmäler

Hier wurden alle sonstigen, außerhalb von Friedhöfen befindlichen Denkmale, Kunstwerke, Gedenksteine und -tafeln, etc. zugeordnet.

Eine Reihe von Kunstwerken steht in der Colchester-Anlage, einzelne stehen am Neuen Rathaus, am Hallenbad, am Bahnhof, im Klostergarten oder als Leica-Weltkugel am Leitz-Park.

Einige erinnern an historische Daten und Begebenheiten (z. B. Gründung von

Stadtteilen oder den Hessentag 2012), andere an ehemals vorhandene Gebäude (z. B. Synagoge in der Pfannenstielsgasse).

## 7. Friedhöfe

Auf städtischen Friedhöfen stehen verschieden Ehrenmale, viele zum Gedenken an die Gefallenen oder die Opfer der Kriege. Aufgelistet sind auch ehemalige, nicht mehr genutzte Friedhöfe (z. B. Rosengärtchen) oder jüdische Friedhöfe.

## Sanierungsbedarf:

### 1. Türme

#### 1.1. Bismarckturm (Garbenheimer Warte)

In der Mitteilungsvorlage 1886/14 – I415 des Planungs- und Hochbauamtes vom 12.03.2014 wurde der Sanierungsbedarf und die erforderlichen Maßnahmen beschrieben, die Gesamtkosten wurden seinerzeit auf 355.000 € geschätzt. Der Turm ist mit einem Bauzaun umstellt.

Derzeit laufen Gespräche mit der Bürgerstiftung, dem Lions-Club und weiteren Vereinen, wie eine Sanierung des Turms, vergleichbar dem Kalsmunt, in der zweiten Jahreshälfte 2024 in Angriff genommen werden kann. Die Sanierung betrifft die Kuppel, die äußere Fassade und die Begehbarkeit des Turms.

#### 1.2. Brühlsbacher Warte (Bleistift)

Die Brühlsbacher Warte, südöstlich der Altstadt von Wetzlar auf dem Stoppelberg gelegen, hat eine Höhe von ca. 13 m. Der Zugang zum Turm lag in einer Höhe von ca. 4,8 m. Oben wurde der Turm mit einer Plattform abgeschlossen, die über eine Wendeltreppe zu erreichen war. Die ehemals von einem Wall und Graben umgebene Warte wurde 1912 umgebaut, wobei ein hölzerner Aufbau auf der Plattform ergänzt wurde.

Der Turm weist geringen Sanierungsbedarf auf:

An der Dacheindeckung konnten augenscheinlich keine Schäden festgestellt werden. Die hölzernen Brüstungsriegel sind der Witterung ausgesetzt und sollten mit Blech abgedeckt werden, um weitere Schäden am Holz zu vermeiden, ansonsten sind lediglich kleinere Ausbesserungsarbeiten sinnvoll.

#### 1.3. Kalsmunt

Mit dem Förderverein Kalsmunt e. V. wurde eine Fördervereinbarung zur Unterhaltung und Sanierung des Turms geschlossen, welche mit jährlich 50.000 € dotiert ist. Die Vereinbarung wird seit mehreren Jahren erfolgreich umgesetzt.

#### 1.4. Säuturm

Der Säuturm ist der einzige noch vorhandene Turm der mittelalterlichen Stadtbefestigung Wetzlars. Der runde, zum großen Teil aus Lahnkalksteinen (Lahnmarmor) in einem wilden Verband gemauerte Turm ist, wie für viele Stadtmauertürme üblich, an der Stadtseite offen. Neben dem Turm befand sich seit 1745 eine Pforte in der Stadtmauer. Das oberste Geschoss des Turmes (Basaltmauerwerk) sowie auch der steile Turmhelm wurden in den Jahren 1909 bis 1912 neu hinzugefügt.

Zuletzt wurden die beiden „Räume“ des Turmes von den Pfadfindern genutzt, sanitäre Anlagen waren nicht vorhanden. Inzwischen ist er seit vielen Jahren ungenutzt.

#### Der Turm weist Sanierungsbedarf auf:

Das Naturschieferdach ist zu erneuern, im Zuge der Gerüststellung sind auch Arbeiten an der Fassade erforderlich. Insbesondere ist die Verfugung zu überarbeiten und im oberen Bereich ist fehlende Verfugung großflächig zu ergänzen. Einzelne, bröselnde Steine sind zu ersetzen. Im Inneren ist die Tragfähigkeit der Treppe zu überprüfen und ggfs. erforderliche Maßnahmen einzuleiten.

Kostenprognose: mind. 200.000 €, weitere Untersuchungen sind erforderlich.

#### 1.5. Stoppelbergturm

Der Stoppelbergturm mit seinem quadratischen Grundriss ist der jüngste Aussichtsturm Wetzlars. Er wurde 1929 in Bruchsteinmauerwerk als Ersatz für einen baufällig gewordenen hölzernen Aussichtsturm erbaut. Er ist ca. 23 m hoch, die Aussichtsplattform im Turm befindet sich auf ca. 17m Höhe. Ein ca. 48 m hoher Sendeturm steht in unmittelbarer Nähe.

#### Der Turm weist Sanierungsbedarf auf:

Erforderlich sind Arbeiten am Bruchsteinmauerwerk. Die Verfugung ist - zumindest in unteren Bereich - abzunehmen und zu erneuern. Die Verfugung hat sich in großen Bereichen gelöst, Wasser dringt ein und der Bewuchs in den offenen Fugen schädigt die Bausubstanz. Zudem ist das Mauerwerk an der Brüstung der unteren Aussichtsplattform zu überarbeiten. Zudem sollten vorhandene Risse im Mauerwerk und die Standsicherheit der Treppe überprüft werden. Das Dach konnte bisher noch nicht in Augenschein genommen werden.

Kostenprognose: mind. 200.000 €, weitere Untersuchungen sind erforderlich.

## 2. Stadtmauer

Die mittelalterliche Ringmauer wurde abschnittsweise zwischen 1250 und 1300 erbaut, hatte eine Länge von rund 1,7 km und erreichte eine Höhe von durchschnittlich 10 m - 11 m. Sie besaß flache, mit Erde aufgefüllte Sparbögen und auf der Stadtseite einen Wehrgang mit Brustmauer und einfachen Schießscharten. In einigen Bereichen wurden Häuser direkt angebaut und die Stadtmauer integriert.

Ziel ist die nachhaltige Substanzerhaltung der Stadtmauer. Sie ist frei von Fremdbewuchs zu halten sich entwickelnde Gehölze sind schnellstmöglich zu entfernen. Bei größeren Schäden muss eine fachgerechte Sanierung erfolgen.

#### Die Stadtmauer weist Sanierungsbedarf auf

Aufgrund einer Vielzahl von geförderten Baumaßnahmen in den vergangenen Jahren und beschränkter personeller Kapazitäten im Amt für Gebäudemanagement wurden alle Fördermaßnahmen mit Vorrang abgearbeitet. Es ist vorgesehen, im nächsten Haushalt entsprechende Mittel anzumelden, um ein Konzept zur Sanierung der Stadtmauer mit Priorisierung von einzelnen Mauerwerksabschnitten zu erstellen und zukünftig wieder regelmäßig Teilbereiche der Mauer sanieren zu können.

Auf eine Kostenprognose wird daher verzichtet.

## 3.-7.

Wegen der Brunnenanlagen, Personendenkmale, Ehrenmale, Kulturdenkmäler und

Friedhöfe wird auf die beigefügte Tabelle Bezug genommen. Sie werden regelmäßig kontrolliert. Dabei werden kleinere Reparaturen veranlasst.

Fördermöglichkeiten sind in erster Linie durch die Denkmalpflege möglich. Hier können erst dann nähere Angaben zu einer evtl. Zuschusssumme gemacht werden, wenn der Sanierungsumfang genauer untersucht wurde und die zu veranschlagenden Kosten genauer ermittelt wurden.

Wir bitten um Kenntnisnahme.